Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 39 (1934-1935)
Heft: 1

Artikel: Zum Unterricht in der Sittenlehre
Autor: Bleuler, E.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-313002

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

brüchigen Steuermannes erstmals eine direkte Botschaft Gottes und die Bibel nahe, und bald darauf packte ihn die Lektüre der Abschiedsworte Jesu mächtig.

Eine bisher unbekannte höhere Welt tat sich ihm da auf. Als er an seinem 22. Geburtstage in Rom einzog — laut Passeintrag als « Signor Landschaft » — unter dem Klang aller Glocken und Kanonendonner, die eben die Wahl des neuen Papstes Leo XII. verkündeten, da ahnte er nicht, dass Rom für ihn zur Geburtsstätte eines neuen, glücklichen Lebens werde. Immer wieder erzählte er in seinem langen Leben von jenem Ereignis, das seinem Dasein und Wirken eine völlig andere Richtung gab. Darin lag auch das Geheimnis seines Einflusses. Ein lebendiger Quell entströmte seinem Herzen. Und dadurch darf seine Kunst heutzutage noch zum Gesund- und Jungbrunnen werden in einer hastenden, friedlosen Zeit.

Wer sich in seine Werke vertieft oder in seine Lebenserinnerungen (von seinem Sohne Heinrich herausgegeben), der kann nur Gewinn daraus schöpfen für sich selbst und für seinen Verkehr mit der Jugend! —*d.*

Zum Unterricht in der Sittenlehre

Die Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich beabsichtigt, als Jahresheft 1936 ein Hilfsmittel für den Sittenlehrunterricht zu schaffen. Es soll eine Sammlung werden von Gedichten, Sprüchen, Erzählungen und Abschnitten aus grössern Lesestoffen, die als Anregung und Begleitstoffe für den Sittenlehrunterricht der 1.–3. Klasse der Primarschule geeignet sind. Das Büchlein ist für die Lehrer gedacht; diese werden darauf bedacht sein müssen, durch weise Beschränkung der Auswahl aus der grossen Fülle des vorgelegten Stoffes die Schüler nicht in eine unfruchtbare, ablehnende Geisteshaltung zu führen, sondern durch Einsetzen eines geeigneten Stoffes zur rechten Zeit eben gerade die wertvollen Kräfte zu stärken und zur bejahenden Tat zu führen.

Die Stoffe sollen die verschiedensten Lebens- und Sachgebiete beschlagen. Sie sollen das Verhältnis der Kinder unter sich, der Kinder zu den Eltern, zu den Erwachsenen, zu den Tieren und Pflanzen, zu allem Sein und allem Leben aufzeigen. In jedem Sprüchlein, in jeder Erzählung soll eine goldene Wahrheit, eine sittliche Erkenntnis dem Kinde näher gebracht werden. Da wir Menschen aber aus Fehlleistungen und Irrwegen oft mehr zu lernen geneigt sind als aus Glück, Zufriedenheit und Wohlergehen; da wir oft durch Leiden und Bitternis erst zur Abklärung geführt werden, sollen auch Erlebnisse berichtet werden können, in denen kindliche Triebhaftigkeit und Unbesonnenheit, Unvernunft und enger Sinn zu schlimmem Ausgang geführt haben. – Hauptbedingung wird sein, dass die Erlebnisse und ihre Gestaltung einfach und kindlich seien; dass auch Freude und Frohsinn, Lebensbejahung und Lebenstapferkeit aus dem Büchlein geschöpft werden können, und dass vor allem die goldene Sonne wahrer Menschenliebe alles durchleuchte.

Immer häufiger wurden die Stimmen, die uns zur Schaffung eines solchen Hilfsmittels aufforderten. Aber eine solche Sammlung zusammenzustellen, die so vielseitig und lebendig ist, dass sie für die verschiedensten Gebiete der Gemütsbildung und Erziehung zur Ehrfurcht, Liebe, Hilfsbereitschaft und Selbstbeherrschung geeignet ist, übersteigt die Kraft eines einzelnen. Wir kommen daher dazu, an alle Lehrerinnen und Lehrer und einen weitern Kreis diesen Aufruf zur Mitarbeit zu richten. Wir bitten Sie alle, die Sie an der

Erziehung der Jugend irgendwie mitbeteiligt sind, uns bei diesem Werklein behilflich zu sein. Wer irgend einmal mit einem Gedicht, einem Spruch, einem Geschichtchen oder mit einem Abschnitt aus einem Kinderbuch oder eigener Schöpfung bei seinen Schülern eine tiefe, fesselnde Stunde erleben durfte, der möge uns den Stoff bekanntgeben; auch die Nennung geeigneter Bilder mit Angabe der Quelle wäre uns sehr erwünscht. Wir sind für jeden Beitrag herzlich dankbar.

Wir möchten dabei nur folgende Wünsche äussern:

1. Die Beiträge sollen nicht zu lang sein; sie werden ihren Zweck am besten erfüllen, wenn sie im allgemeinen in einer Stunde zu einem abgerundeten, einprägsamen Ganzen verarbeitet werden können. Sie müssen sprachlich mustergültig gefasst sein; wertvoll werden die Beiträge auch dann, wenn sie sich gut zum Nacherzählen eignen. (Da der Stoff für die 1.–3. Primarschulklasse berechnet ist, sollten die längsten Beiträge nicht mehr als 80 Druckzeilen zu 60 Buchstaben [2 Seiten] füllen.)
2. Wir ersuchen Sie, sofern Sie nicht eigene Arbeiten einsenden, uns wenn immer möglich Verfasser, Buchtitel und den Verleger des Buches anzugeben. Die Erlaubnis zur Veröffentlichung wird von uns eingeholt werden.
3. Die Zusendung der Beiträge kann sofort, fortlaufend, aber spätestens bis 31. Mai 1935 gerichtet werden an: E. Bleuler, Lehrer, Küsnacht (Zch). Eigene Arbeiten werden, wenn sie aus irgendeinem Grunde keine Verwendung finden können, zurückgeschickt.

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Wir hoffen auf eine recht rege Beteiligung. Bitte, setzen Sie sich sofort und jedesmal hin, wenn Ihnen gerade ein glücklicher Wurf gelungen ist oder wenn Sie etwas Wertvolles gefunden haben. Wir sind sicher, dass Sie damit helfen, ein Werklein zu schaffen, das von sehr vielen lebhaft begrüsst werden wird.

Für die E. L. K.: Der Vorsitzende: E. Bleuler.

Für die Praxis

Die Schnecke in der ersten Klasse

Ob wir auf einer Wanderung Bekanntschaft mit ihr machen, ob sie von einem Schüler in die Schule gebracht wird, oder ob wir selbst sie mit Absicht sie zu besprechen vor die Kinder tragen, das ist einerlei. Wir können sicher sein, dass sie ein sehr dankbares Objekt für uns ist und das Interesse der Klasse für eine oder zwei Wochen fesselt. Unsere Sorge muss sein, dass das Tier gut gehalten ist. Wir richten ein grösseres Aquariumglas, sorgen für Wasser, frische Salatblätter, und decken das Glas mit grünem Drahtgeflecht. Jeden Tag wird es gereinigt, mit frischen Blättern und frischem Wasser versehen, und unsere Schnecken gedeihen frisch fröhlich. Sie dürfen jeden Tag einmal eine Zeitlang aus dem Glas kriechen und nach Belieben eine Wanderung unternehmen. Das gibt eine Menge hübscher Beobachtungsgelegenheiten und bringt jeden Tag kleine Schneckenberichte, die zusammen doch ein ordentlich gutes Verständnis dieses Tieres erschaffen.

In besonderer Besprechung treten wir auf den Bau des Tieres ein. Die Klasse sitzt oder steht um einen Tisch, auf dem die Schnecke herumkriecht. Die Kinder beachten den Fuss, den weichen Leib und verstehen die Namen Weichtier, Kriechtier, kriechen. Sie sehen, wie die Schnecke ihren Weg mit